

Die Sperrgirls und ihre Abenteuer.



Der Sperrhof bietet Platz für jede Menge Abenteuer. Deshalb könnt ihr hier ein paar der aufregendsten Geschichten nachlesen, die unsere SPERRGIRLS Lena und Johanna in letzter Zeit so erlebt haben. Vielleicht habt ihr auch Lust auf ein wenig Spiel, Spaß und Action?

Lena und Johanna leben am Sperrhof. Sie spielen oft gemeinsam im Garten, springen am Trampolin, beobachten die Hirsche und sind meist miteinander unterwegs. Damit sie sich nicht im Wald verirren können, bekamen sie von ihrer Mama Iris zwei bunte Sperrcaps. Laut Iris besaßen diese sogar Zauberkräfte. Doch alles schön der Reihe nach.

Der Winter warletzttes Jahr ziemlich kalt, es wurde schon früh dunkel. Eines Tages kam Lena auf die Idee, im nahe gelegenen Wald verstecken zu spielen. Zuerst suchte sie sich eine kleine Höhle unter einem großen Stein, dann kletterte Johanna unter eine große Wurzel, doch irgendwie war das Spiel ziemlich schnell langweilig, da die leuchtenden Sperrcap sofort jedes noch so ausgeklügelte Versteck verriet. Daher schlug Lena schließlich vor: „Komm, Johanna, lass uns die Sperrcaps hier auf den Stein legen, denn zum Versteckenspielen eignen sie sich nun wirklich schlecht. Und Mama sieht uns ja gerade sowieso nicht.“ Gesagt, getan. Lena versteckte sich ohne ihr Sperrcap hinter einer alten Tanne – und Johanna musste ganz schön lange suchen, um ihre Schwester zu finden. Anschließend versuchte Johanna es unter den tiefhängenden Ästen einer großen Föhre – und auch Lena brauchte fast eine Viertelstunde, bis sie ihre Schwester entdeckte.

Mittlerweile war es richtig finster geworden. Lena und Johanna wollten sich auf den Heimweg machen, konnten aber in der Dunkelheit ihre beiden Sperrcaps nicht mehr finden. Immer tiefer und tiefer gerieten sie in den Wald auf ihrer Suche.

Plötzlich knackte ein Zweig neben Lena, dann ein weiterer in Johannas unmittelbarer Nähe, und es begann überall zu rascheln. Ängstlich drückten sich Lena und Johanna aneinander. Zuerst konnten sie nur eine riesige Nase ausmachen, die sich durch die Zweige schob. Dann zwei Füße in uralten klobigen Stiefeln, bis sie die ganze alte Frau erkennen konnten. Auf ihrer Nase thronte eine riesige Warze, ein spitzer langer Hut, unter dem lange graue Haare hervorquollen, zierte ihren Kopf. Alte Lumpen waren in unzähligen Lagen um ihren Körper drapiert. Sie hatte zittrige, knorrige Finger mit gekrümmten Nägeln, fast schwarze Augen und einen blitzblauen Mund. Zu allem Überfluss ritt sie auf einem riesigen Besen. Erschrocken betrachteten die beiden Kinder die alte Dame. Sollte das eine echte Hexe sein? Sah fast so aus.

Die Alte begann zu kichern und krächzte schließlich:

„Ich bin die grimmige Hexe Warzwurz. hih Und nehmt euch jetzt mit. Johanna und klein Lena Ihr beide kommt mir heute gerade recht Potzblitzdonner verflucht und Herr Specht Hexenlehrlinge brauche ich ganz frisch Die füttere ich mit meinem Zaubergemisch Ihr kommt jetzt mit mir in mein Hexenhaus Rauf auf den Besen und ab geht's nach Haus Ich sperre euch ein in mein Lehrlingsverlies Da wird's euch wohl gehen ziemlich mies Ihr müsst für mich kochen und waschen und putzen Dürft niemals den Besen oder Hexenhut benutzen Den Besen gut hegen Und ihn tunlich pflegen Die Zehen mir kraulen und füttern die Raben Dann werd' ich euch hin und wieder auch laben Und wenn ihr dann brave Hexenlehrlinge seid Dann zeigt mir wie man den Hexenbesen reit Auf geht's ihr beiden, ab geht die Post Zu den anderen Kindern in meinem Hexenschloss!“

Lena und Johanna waren vor Angst wie gelähmt. Vor allem hatten sie ihre Sperrcap ja weiter hinten auf einen Stein gelegt, von dieser Seite war also auch keine Hilfe zu erwarten. Doch dann nahm Johanna seine Schwester an der Hand und drängte sie zurück in die Richtung, aus der sie gekommen waren. Obwohl die beiden sich verirrt und vollkommen die Orientierung verloren hatten, liefen sie, so schnell sie konnten. Die Hexe Warzwurz ließ sich jedoch nicht so leicht abschütteln und ritt auf ihrem Besen kichernd neben den Kindern her:

„Ihr beiden kommt mir nicht davon, hih! Dafür seid ihr zu langsam, Johanna und Lena Ihr könnt niemals laufen so rasant Wie mein Besen fliegen kann Darum bleibt am besten sofort stehn Denn vor mir könnt ihr niemals fliehn!“

Und schon griff sie mit ihrer Krallenhand nach Lenas Haaren und versuchte, sie zu sich auf den Besen zu ziehen. Johanna mobilisierte seine letzten Kräfte und ließ die Hand seiner Schwester nicht los, denn er wusste, er musste nur mehr kurz durchhalten. Es konnte nicht mehr weit sein bis zu den Käppchen, denn schon vor einiger Zeit hatte er während des Laufens etwas hell aufleuchten gesehen. War das der Stein, auf den er und Lena ihre Sperrcap gelegt

hatten? Dann waren sie gerettet. Doch noch waren sie nicht am Ziel. Die Hexe zog und zerrte an Lena, Johanna holte noch einmal alles aus sich heraus und rannte, was das Zeug hielt. Er keuchte auf, holte tief Atem und hechtete mit einem großen Sprung in Richtung des Steins. Er erwischte mit letzter Kraft einen Zipfel seines Sperrcaps, setzte sich die bunte Mütze auf und streifte die zweite über Lenas Kopf. Die Hexe erschrak und fiel vor lauter Schreck von ihrem Besen. Sie war sofort geblendet von so viel leuchtender Buntheit, ließ Lena los und hielt sich ihre verkrümmte Hand vor die dunklen Augen. Auch das Kichern verging ihr im Nu. Johanna und Lena riefen einstimmig: „Sperrcap, hilf!“

Was passierte da bloß mit der Hexe? Sie begann plötzlich zu schrumpfen, wurde immer kleiner und mickriger, während Johannas Selbstbewusstsein fast ins Unermessliche wuchs. Auch Lena fühlte sich im Handumdrehen groß und stark. Die Hexe rappelte sich auf, schnappte sich ihren Besen und hopste hurtig ins Unterholz davon. Dabei rief sie:

„Euch beide kann ich nicht gebrauchen, nein Ihr seid keine Hexenlehrlinge fein Wer so bunt durchs Leben strahlt Passt niemals in mein Schloss so kalt Wie soll ich Angst und Schrecken verbreiten Wenn ihr mich schlägt mit euren Buntheiten? Ich wird mir jemand anderen suchen Für meinen verzauberten Hexenkuchen...“

Und weg war sie. Johanna und Lena hingegen begannen lauthals zu lachen. Hatten sie doch mit ihren Sperrcap tatsächlich die böse Hexe in die Flucht geschlagen. Hand in Hand marschierten sie nach Hause. Lena meinte zu Johanna: „Mama ist doch die Beste! Mit den Sperrcap hat sie uns ein Netz aus Sicherheit, Geborgenheit, Selbstbewusstsein, Hoffnung, Kraft und vor allem LIEBE gestrickt!“ „Deshalb kann uns auch nichts passieren“, antwortete Johanna erleichtert.

Als die beiden Abenteuerer aus dem Wald herausstraten, stand Mama schon wartend am Fenster und rief: „Wo bleibt ihr denn, ihr beiden? Das Abendessen wartet! Habt ihr etwas Spannendes erlebt? Dann erzählt doch mal!“ Tja, heute hatten Johanna und Lena wirklich einiges zu erzählen. Doch zuerst ließen sie sich von Mama ganz fest umarmen!

